# Vorwort

Mit der vorliegenden Handreichung werden für den Volks- und Betriebswirtschaftslehreunterricht in der Eingangsklasse Unterrichtsbeispiele zur Verfügung gestellt, deren Schwerpunkt auf methodisch-didaktischer Nachhaltigkeit liegt.

Die Fachgruppe hat bewusst keine zeitlich zusammenhängende Lehrplaneinheit erstellt, sondern fünf zeitlich nicht aufeinanderfolgende Unterrichtseinheiten erarbeitet, vier kleinere Unterrichtseinheiten aus dem Bereich der Volkswirtschaftslehre (Teil 1) und eine größere Unterrichtseinheit aus dem Bereich der Betriebswirtschaftslehre (Teil 2).

Mit Hilfe verschiedener Methoden und den Möglichkeiten der Binnendifferenzierung, der pädagogischen Diagnose, der Lernreflexion und -organisation soll ein systematischer Kompetenzaufbau erzielt werden. Damit soll das Ziel verfolgt werden, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Handlungskompetenz erweitern und für ihr zunehmend selbstgesteuertes Lernen Verantwortung übernehmen.

In den Unterrichtsbeispielen werden nachfolgende Ebenen bzw. Dimensionen (siehe methodisch-didaktisches Konzept für die Eingangsklasse zum Übergang in den beruflichen Vollzeitschulen) berücksichtigt:

* + - * **Reflexion der Schülerinnen und Schüler:**
* überfachliche Kompetenzen (z. B. mithilfe von Selbstreflexionsbögen nach Unterrichtseinheiten)
* fachliche Kompetenzen (z. B. durch Ich-kann-Listen)
* individuelle Arbeitsprotokolle
  + - * **Reflexion der Lehrkraft:**

im Vorfeld z. B. über

* die schriftlichen Arbeitsaufträge
* Advance Organizer (Transparenz der Inhalte)
* Ich-kann-Listen

im Nachhinein z. B. über

* den erfolgten Unterricht
* Schülerfeedback
* Auswertung von Diagnoseinstrumenten (wie z. B. mithilfe von Ich-kann-Listen)

**Umsetzung der geplanten Unterrichtsarrangements (Aufbau der Lernzeit)**

**Teil 1 Unterrichtseinheiten aus dem Bereich der Volkswirtschaftslehre**

Neben der Erweiterung der Fachkompetenz im Fach Volkswirtschaftslehre ist das Ziel, einen Kompetenzaufbau in den überfachlichen Kompetenzbereichen (wie beispielsweise im Kompetenzbereich Arbeitsweise, Lesekompetenz und Kompetenz zu strukturieren) zu erzielen. Dabei kommen unter anderem folgende Methoden unter Berücksichtigung des Sandwichprinzips zur Anwendung: 5-Schritt-Lesemethode, Kartenmethode, Strukturlegen, Partnerinterview, Think-Pair-Share, Lerntempoduett, Sortieraufgabe, Dreiergespräch, Visualisierungstechniken (wie Grafiz und Concept Map).

**Teil 2: Unterrichtseinheit aus dem Bereich der Betriebswirtschaftslehre**

Grundlage für die Unterrichtseinheit über die LPE 3 „rechtliche Grundlagen des Handelns privater Haushalte“ bildet die Problemorientierung bei Rechtsfällen. Die Materialien sind im Rahmen einer dreitägigen Fortbildung an der Akademie in Esslingen im Juli 2017 zum Thema „Neue methodisch-didaktische Konzeptionen für die Eingangsklasse“ entstanden. Mitgewirkt haben unter anderem Eckhard Ahlgrimm, Friedrich-List-Schule Mannheim und Klaus Scheffold, Eduard-Spranger-Schule Freudenstadt.

Im Lehrplan steht „die Schüler lösen einfache Rechtsprobleme des Privatrechts und erarbeiten dabei wichtige rechtliche Grundbegriffe“ und weiter die Schülerinnen und Schüler „analysieren am Beispiel eines Verbrauchsgüterkaufs wesentliche Inhalte eines Kaufvertrags“. Anhand des Kaufvertrags als Gelenkstelle wird die Kompetenzorientierung in dieser Unterrichtseinheit veranschaulicht.

Leitgedanke der Ausarbeitung ist die juristische Fachkompetenz im Hinblick auf juristisches Grundlagenwissen, juristische Arbeitstechniken und die Entscheidungsfähigkeit in konkreten, persönlichen Rechtsfragen. Hierbei wird die fachsystematische Vollständigkeit zugunsten der Problemorientierung reduziert. Anhand des durchgängigen Beispiels der „Familie Müller“ wird auf die Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler Bezug genommen. Dabei müssen sie Entscheidungen treffen, ein Lösungsschema für Rechtsfälle anwenden und relevante Grundbegriffe erarbeiten.

Die Kompetenzorientierung wird mit einem einheitlichen Aufbau aller Problemsituationen (Fall I bis V) realisiert:

* Problemstellung „Familie Müller“
* zusätzliche Informationsblätter (beispielsweise Gesetzestexte, Lerntipps, aktuelle Gerichtsurteile)
* einheitliches Lösungsschema für juristische Fälle
* Kompetenzbeschreibungen (Ich-kann-Listen)
* vorgeschlagene Unterrichtsverläufe
* methodische/reflektorische Instrumente

Besondere Beachtung findet der Advance Organizer, der Stück für Stück mit dem Wissensstand der Schülerinnen und Schüler wächst.

**Exemplarischer Charakter dieser Unterrichtseinheit für Individuelle Förderung**

Um individuelles Lernen zu ermöglichen, sind die fünf Unterrichtsarrangements nach dem Sandwichprinzip aufgebaut. Einem eventuell unterschiedlichen Arbeitstempo wird u. a. durch ein Lerntempoduett Rechnung getragen. Durch Lerntipps bekommen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, optional Hilfen in Anspruch zu nehmen. Abschließend kann jede Schülerin und jeder Schüler das erworbene Wissen mit Hilfe einer zum jeweiligen Fall passenden „Ich-kann-Liste“ reflektieren. Weiter bieten individuelle Lernprotokolle die Möglichkeit, über das eigene Lernen nachzudenken. Unterschiedliche Feedbacks geben der Lehrkraft Rückmeldung, wie die Schülerinnen und Schüler mit dem Unterricht zurechtkamen.

In allen Unterrichtseinheiten wurde darauf geachtet, dass die Inhalte in den Bildungsplänen von allen drei Profilfächern der Eingangsklasse des Wirtschaftsgymnasiums („Volks- und Betriebswirtschaftslehre“, „Internationale Volks- und Betriebswirtschaftslehre“ und „Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Finanzen“) enthalten sind.

**Legende:**

|  |  |
| --- | --- |
| **AB** | = Arbeitsblatt |
|  |  |
| **I** | = Informationsblatt |
|  |  |
| **IKL** | = Ich-kann-Liste |
|  |  |
| **L** | = Lösungsvorschlag |

|  |  |
| --- | --- |
| **M** | = Methode |
|  |  |
| **P** | = Materialien zur Problematisierung |
|  |  |
| **R** | = Materialien zur Reflexion |
|  |  |
| **TA** | = Tafelanschrieb |
|  |  |
| **VP** | = Verlaufsplan |